

Sachsen und Nachbarchaft

Wirtschaft im Juni.

Keine Besserung der Gesamtlage.

Die Berichte der Industrie- und Handelskammern melden für den Juni keine grundsätzliche Änderung der trübsamen Gesamtwirtschaftslage des Vormonats. Die bedeutungsvollen, in den Verichtsmonat fallenden Ereignisse der Notverordnung, der Erhöhung des Reichsbankdiskonts und der Aufnahme des Reparationsproblems durch die Aktion von Hoover konnten auf die Wirtschaft noch keinen entscheidenden Einfluß ausüben.

Aktionsausfluß für Sachsens Industrie und Handel.

Rede Dr. Schacht's.

Anlässlich der unter dem Vorsitz von Dipl. Volkswirt Kästel in Dresden erfolgten Gründung des Aktionsausflusses für Industrie und Handel bei der Landesleitung der Wirtschaftspartei im Reichstaat Sachsen fand ein Diskussionsabend statt, an dem außer führenden Persönlichkeiten aus Sachsens Wirtschaft auch Reichsbankpräsident a. D. Dr. Schacht auf besondere Einladung hin teilnahm.

Die Diskussion wurde von Staatsminister a. D. Dr. Weber eröffnet, der die unbedingt notwendige Erhaltung der Individualwirtschaft betonte und zur Einigung aller Wirtschaftskreise zwecks Bekämpfung des Kollektivismus aufrief.

Im Anschluß daran hob Direktor Wittke, Vorsitzender des Verbandes Sächsischer Industrieller, die Notwendigkeit der Einigung der gesamten Wirtschaft Deutschlands hervor.

Reichsbankpräsident a. D. Dr. Schacht ging in längerer sehr interessanter Ausführungen auf die gegenwärtige Finanz- und wirtschaftspolitische Situation ein, wie sie sich durch die Hoover-Aktion darstellt. Dr. Schacht erteilte fürnämlichen Befehl und einstimmige Zustimmung.

Rosfen. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich gestern früh an der Ecke der Waldheimer Straße und der Unteren Schultstraße zugetragen. Dort kam kurz vor 7 Uhr der 22 Jahre alte ledige Tischlergeselle Walter Müller aus Rosbach mit seinem Motorrad gefahren. An der unübersichtlichen Ecke stieß der Unglückliche mit dem Transportauto einer Freiberger Expeditionsfirma dermaßen zusammen, daß er mit dem Kopf an den Kühler anschlug. Nach wenig Augenblicken hauchte ein hoffnungsvolles Menschenleben seinen Geist aus.

Dresden. Schwere Unfall. Auf der Ostallee lief eine Frau Richter mit ihrer fünfjährigen Enkelin beim Überschreiten der Straße in ein Auto hinein. Beide erlitten schwerere Verletzungen und mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Dresden. Doppelselbstmord. Auf der verlängerten Uferstraße wurden von Straßensportwagen ein Mann und eine Frau tot aufgefunden. Beide Personen wiesen Schußverletzungen auf. Nach den bisherigen Feststellungen von Beamten der Nordkommission des Kriminalamtes Dresden liegt Selbstmord vor. Der die Toten fand, steht noch nicht fest.

Plana. Die Brandstifterin. Ein im Bezirksheim Plana untergebracht gewesenes 26 Jahre altes Mädchen wurde wegen vorläufiger Brandstiftung verhaftet. Das Mädchen hatte an zwei Stellen Feuer angelegt, das aber glücklicherweise rechtzeitig bemerkt worden war, so daß nur geringer Sachschaden entstand.

Wismar. Die Brandstifterin. Ein im Bezirksheim Wismar untergebracht gewesenes 26 Jahre altes Mädchen wurde wegen vorläufiger Brandstiftung verhaftet. Das Mädchen hatte an zwei Stellen Feuer angelegt, das aber glücklicherweise rechtzeitig bemerkt worden war, so daß nur geringer Sachschaden entstand.

Riesa. Der Tod auf den Schienen. In der Nähe des hiesigen Bahnhofes wurde der verheiratete Rangierarbeiter Weimert aus Seddowitz von dem D-Zug überfahren. Er wollte einem ausfahrenden Zuge ausweichen und wurde in demselben Augenblick von dem auf dem anderen Gleise herankommenden D-Zug erfaßt. Der Tod war auf der Stelle eintreten.

Döbeln. Ein Todesopfer. Von den bei dem Kraftwagenunfall am Sonntag verletzten Reichsbannerleuten ist jetzt der Fritz Herrmann aus Leipzig im Krankenhaus gestorben.

Sachsenburg. Ertrunken. Am Wehr der hiesigen Spinnerei, an dem das Baden verboten ist, badete der 30-jährige Ludwig aus Littersbach mit seiner Frau. Vermutlich geriet er dabei in einen Strudel, denn er wurde von der Seite der Frau weggerissen und ertrank vor deren Augen. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Leipzig. Verbot kommunistischer Demonstration. Der Leipziger Polizeipräsident hat alle Versammlungen und Veranstaltungen, die als Werbung für die in Berlin verbotene Sparta-Liga angesehen werden können, untersagt. Ein bestehendes Verbot kommunistischer Kundgebungen unter freiem Himmel, das auf acht Tage ergangen ist, ist auf unbestimmte Zeit verlängert worden. Grund für diese Maßnahmen sind kommunistische Überfälle und Schieberereien auf Nationalsozialisten, die in der letzten Zeit in Leipzig an der Tagesordnung waren.

Leipzig. Sturz in den Hof. Infolge Unglücksfalles stürzte eine Kellnerin beim Aufbruch vom vierten Stockwerk in den Hof. Sie erlitt einen sofort tödlichen Schädelbruch.

Leipzig. Neue Bahnstrecke. Die als vollstündige Nebenbahn erbaute Strecke von Jöschken nach Leipzig-Leutzsch wurde in Betrieb genommen. Sie schafft eine unmittelbare Verbindung zwischen Leipzig und Merseburg.

Plauen. Vom Wagen gestürzt. Der Arbeiter Bild sah auf einem mit Säcken beladenen Lastkraftwagen. Als der Wagen in die Döbenerstraße einbiegen wollte, stürzte Bild auf die Straße und blieb mit einem Schädelbruch bestunungslos liegen. Er mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Großsch. Unerhörte Tierquälerei. In Großschütz hatten zwei junge Putsch einen Hund gefangen. Diesen steckten sie mit dem Vorderfuß in einen Sad, schnitten ihm den Bauch auf und warfen ihn dann vom Heuboden herunter. Ausüberstürzt schleifte sich das arme Tier noch bis zu seinem Herrn und brach dann zusammen. Offensichtlich wird den toben Putsch eine exemplarische Strafe zuteil, man bedauert hier wirklich, daß die Prügelstrafe abgeschafft worden ist.

100 Schaubuden, darunter hervorragende Lebenswürdigkeiten und Schießhallen vorhanden. Ein Kranz von 50 Fahrgeschäften verschiedenster Art umgibt den ganzen Festplatz.

Die Reiseszeit hat begonnen. Deshalb erscheint es geraten, auf die mannigfachen Gefahren hinzuweisen, die dem Reisenden drohen. Es sei hier nur auf eine üble Gewohnheit, besonders von Kindern, hingewiesen, gegen die nicht energisch genug vorgegangen werden kann. Um zu winken, oder sich Kühlung zu verschaffen, werden die Hände und oft auch der ganze Oberkörper aus den Fenstern der fahrenden Züge gesteckt. Das schon zu schweren Unfällen geführt hat, ist bekannt, trotzdem kann man diese Unsitte, die eben wegen ihrer Gefährlichkeit zur Unsitte wird, täglich beobachten. Abgesehen von Augenverletzungen durch Funkenflug und dem Sturz aus dem Abteil, schlagen vorgestreckte Hände oder Köpfe leicht gegen die Konstruktionen nahe an den Bahnlörper gebauter Signaleinrichtungen und anderer Bauten. Dem Kinde fehlt im allgemeinen das Bewußtsein der Gefahr, leider gehen oft aber Erwachsene mit schlechtem Beispiel voran, was nicht geschehen sollte.

Durch Stachelbeeren in den Tod. Die Stachelbeeren werden jetzt reif. Vor dem Genuß von Wasser auf Stachelbeeren sei gewarnt. In Waltershausen bei Burgstädt hat erst dieser Tage ein vierjähriges Kind Stachelbeeren gegessen und darauf Wasser getrunken. Das Kind starb nach fürchterlichen Qualen bald darauf.

Es immer erst, ehe du was unterschreibst! Immer wieder geschieht es, daß — besonders durch Hausfrauen — ein durch Hausierer und Kollportiere hingereichtes „nichts bedeutendes“ Papier unterschrieben wird und der Unterschreiber sich hernach wandert, daß er einen wertlosen Schmöler, eine Semi-Emaillebräse oder sonst etwas Unnützes mit wertvollem Gelde abnehmen muß — weil er ja unterschrieben hat — nicht allen geht es ja so gut wie jenen Leuten, die nachweisen konnten, daß die Hausierer ihnen vorgemacht hatte, die Unterschrift geschäbe nur zum Nachweis für ihre Kaufsirma, daß sie bei den Unterschreibern geben vorgeschrieben habe. Es ist schon viel unglücklicher durch das gedankenlose Unterschreiben von solchen Bestellzetteln — denn um solche handelt es sich immer — angerichtet worden. Deshalb die dringende Mahnung: Gib niemals einem Fremden deine Unterschrift!

Ehemalige 177er. Die diesjährige Wiedersehensfeier aller ehemaligen 177er findet am 3. und 4. Oktober 1931 in Dresden statt. Sonnabend, 3. Oktober: Begrüßung, Kommers und Ball im großen Saale der Waldschlösschen-Terrasse, Sonntag, den 4. Oktober: Vorm. Gedächtnisfeier auf dem Garnisonfriedhof. Nachm. gefelliges Beisammensein und Abschiedsschoppen im Regierhaus, Ost-Allee. Anfragen an Kamerad Pehold, Dresden-A., Wintergartenstraße 37.

Sachsorf. Die Ehrung Oberlehrer Kupfers in Großenhain. In unserem Bericht über das 23. Sängerfest des Sängerbundes Meißner Land in Großenhain haben wir bereits von der Ehrung des um den hiesigen Männergesangverein und das deutsche Lied hochverdienten Oberlehrer Kupfer berichtet. Nach den verschiedenen Begrüßungsansprachen im Kommers rief der Bundesvorsitzende Adelhelm-Oschag die Sänger aufs Podium und ließ zur Ehrung der Meister die Fahnen zu beiden Seiten aufmarschieren. Worte von Herzen kommende Worte waren es, die er ihnen widmete, während die Türen geschlossen worden, um diese Feierstunde, wie er sie nannte, zu begeben. Er führte u. a. aus: Was deutsch und echt weißt keiner mehr, ledig nicht in deutscher Meißner Ehr. Drum sag ich euch: ehret eure deutschen Meister, dann dann ihr gute Geister. Die heilige Mahnung nimmt uns gefangen, nun schlägt die Feierstunde. Weil öffnet sich das Dubelort, Goldbruch ist, die Säulen unserer Sängerkirche ragen empor. Die gottbegnadeten Meister sind, die wir ehren, denen wir heißen Preisen danken für ihr glückliches Walten. Aus eigener Seele traut und rein singt ihr ins deutsche Herz hinein. Ihr gebt uns mit eurem festen Glauben und eurer fähigen Kraft der Wunder Verheißung, daß nach Not und Nacht des Liebes Sendung wird vollbracht. Das Wort, das hier groß erstand, ihr habt es errichtet. Habt Herzenskraft, der hat den besten Klang, und den Schwur aufs neue für treue Gefolgschaft. Ein ehrendes Zeugnis von gegenseitiger Wertschätzung und Treue, das vorbildlich und edel genannt werden muß, gilt es laut zu preisen. 40 Jahre steht ein wackerer Mann am geheiligten Platz des Wiedermeisters seines Heimatlandes, den der prächtige Jubilar aus den Anfängen heraus durch unermüdeliches Wirken zu einem drauchbaren, tüchtigen gebildet und gestaltet hat. Unter MWB. Sachsorf hat das Glück, die Wunderperle in seinem grünen Kranz aufzureihen. Mit ihm danken wir dem treuen Vorden und Meister, Herrn Oberlehrer Kupfer für die aufopfernde Arbeit und große Liebe zum deutschen Lied. In dieser schönen Weisheit schmüdt ihr der Bund für große Verdienste um den deutschen Männergesang mit seiner höchsten Auszeichnung, der goldenen Medaille am Bande. Gott vergelte ihm das segensreiche Wirken, den edlen Dienst an Menschheit, Heimatlande und Vaterland.

Wo Sängertreue stark und ohne Wanken, Gewahrt mit unsers deutschen Liedes Nacht, Zerbricht des Leibes hitte Schranken Und macht uns freigeich über Not und Nacht. Dann wurde Bundesehrenleitermeister Gläser-Großenhain ein großer Vorberkranz und Bürgermeister Dr. Scheider-Niesla die Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft überreicht. Allen dreien zu Ehren brachten die Sänger den von Bundesliederbank wahrhaft meisterlich zu Gehör. Der große Deutsche Sängerbund ehrte Oberlehrer Kupfer durch folgendes Telegramm: „Dem über vier Jahrzehnte treubewährten Chorleiter und Sängerbund Deutscher Sängerbund, Dr. Hammer-Schmidt.“ Die Sängertreue hängt, entbietet ihm besonders herzliche Glückwünsche!

Mein deutsches Lied, immer aufs neue Sind unsre Herzen dir geweiht, Mein Meißner Land, wir schwören Treue Dir heute und für alle Zeit.

Grumbach. Fackelzug. Am vergangenen Dienstag, den 30. Juni veranstaltete der hiesige Turnverein D. T. anlässlich der Silberhochzeit seines langjährigen Vorsitzenden, jetzt Ehrenvorsitzenden Theodor Kälke: unter zahlreicher Beteiligung einen Fackelzug durch Niedergrumbach. Gegen 10 Uhr marschierte man unter Vorantritt der Wilsdruffer Orchesterschule mit der Vereinsfahne vom Turnplatz zum Gehöft des Jubilars. Vorführender Turnbruder Kätsch begrüßte und begrüßwünschte das Jubelpaar im Namen des Vereins unter gleichzeitiger Ueberreichung eines Willnisses des dem Jubilär zu Ehren auf dem Turnplatzes errichteten Gedenksteines. Des weiteren dankte er dem Jubelpaar für die bisher geleistete Treue und Arbeit für die Deutsche Turnfahne und wünschte, daß dies Verhältnis auch

weiterhin bestehen möge. Nach herzlichen Dankworten des Ehrenvorsitzenden marschierte man unter den Klängen einiger Märsche zum Turnplatz zurück. Hier fand die Feier, nachdem man die Fackeln zu einer einzigen Flamme in dem gebildeten Kreis zusammengeworfen hatte, unter Abfingen des 1. Verses von „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ mit Orchesterbegleitung ihren Abschluß.

Kesselsdorf. Im Silberkranz. Heute Freitag feiert Schneidermeister Richard Faber mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Wir entbieten herzliche Wünsche für den weiteren gemeinsamen Lebensweg!

Weistropf. Heldengedenkfeier am Ehrenmal. Am Anschluß an den Gottesdienst fand am Sonntag eine schlichte, erhebende Feier des Gedenkens an unsere im Weltkriege gefallenen Helden, aber auch des Erinnerns an die vor zehn Jahren erfolgte Weihe des Ehrenmales statt. Männergesang unter Kantor Straßbergers Leitung leitete zur Gedächtnisrede Pfarrer Hartmanns über, welcher zunächst mit ehrenden Worten die Männer erwähnte, die sich um die Errichtung der Gedenkstätte besonders verdient gemacht hatten: Major a. D. Reil, der Urheber des Gedankens und Architekt Mörbis, den Schöpfer des Ruhmestempels. Mit Bedauern stellte Pfarrer Hartmann fest, daß so viele Deutsche von den Heldentaten unserer Krieger nichts mehr wissen wollen. An der Gedächtnisstätte betet, die für uns ihr Leben geopfert haben, müssen wir uns wieder zurückfinden zu dem Gedanken, daß wir alle Brüder sind. Aus dem Tode unserer Helden soll vor allem unserer Jugend das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutscher Volksgenossen in die Herzen gebrannt werden. Das schönste Beispiel der Bräderliebe hat uns Jesus gegeben, der für uns in den Tod ging. Nach dieser zu Herzen dringenden Ansprache legte Bürgermeister Grundmann für die Gemeinde Niedertwartha in dankbarem Gedenken an die, welche für uns gestorben sind, einen Kranz mit Widmungsschleife neben dem Blumenkranz des Ehrenmales nieder. Nun ließ der Männerchor das schöne Grablied erklingen: „Wie sie so sanft ruhen“. Ein Gebet Pfarrer Hartmanns und gemeinsamer Gesang des Liedes „Hatte, meine Seele“ bildeten den Schluß der eindrudsvollen Gedenkfeier.

Niedertwartha. Eine öffentliche Sitzung der Gemeindevorordneten fand am Dienstag im Gasthause statt. Bürgermeister Grundmann schlug angesichts des Bedarfs der Gemeinde die Einführung der Bürgersteuer in dreifacher Höhe vor. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Zu Punkt 2, betr. nachmalige Stellungnahme zum Beschlusse der Gemeindevorordneten vom 1. Juni 1931, Ausschaltung von Weistropf nach Cosselbaude, erinnerte Bürgermeister Grundmann an die von der Amtshauptmannschaft Meissen ergangene Anordnung, die Biersteuer zu verdoppeln. Auf die Erwartung dieser Erhöhung habe sich der Gedanke aufgedaut, der Umschulungsfrage näherzutreten. Von verschiedenen Seiten (Gemeinden, Gastwirtschaften u. a.) erhobene Einsprüche gegen die Steuererhöhung haben bewirkt, daß die Biersteuererhöhungsfrage a. St. noch ungelöst ist. In der Aussprache wandte sich G. v. Campe gegen die im Orte verbreitete Ansicht, daß die Gemeindevorordneten gegen die Umschulung seien. Er bekannte sich als Befürworter der Umschulung, nur könne er nicht für eine neue Verschuldung der Gemeinde eintreten. Schließlich wurde auf Antrag des Bürgermeisters Grundmann einstimmig festgestellt, daß die Gemeindevorordneten grundsätzlich für Beantragung der Umschulung sind. Ein weiterer Antrag des G. v. Campe, die Umschulung zu dem Zeitpunkt zu beantragen, an welchem die Mittel dafür sichergestellt sind, fand gleichfalls einstimmige Annahme. Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Deutscherhoren. Einem Autounfall, der zum Glück noch glimpflich verlief, erlebten Mittwoch abend gegen 11 Uhr sechs hiesige Einwohnerinnen, Mitglieder des Frauenvereins. Auf der Rückfahrt von Roschöberg, woselbst genannter Verein eine Verammlung abgehalten hatte, geriet der benutzte Mietwagen nahe der Bahnüberführung infolge ungünstiger Beleuchtung an einen Baum. Eine Frau wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt einen Schlüsselbeinbruch sowie verschiedene Hautabschürfungen. Die anderen fünf Frauen wurden ebenfalls leicht verletzt.

Kirchennachrichten

für den 5. Sonntag nach Trinitatis.

Predigttext: Apostelgeschichte 5, 34—42.

Wilsdruff. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst für die 1931/30/29 konfirmierte männliche Jugend. Nachm. 3 Uhr Großenmütterverein.

Grumbach. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst; danach Kindergottesdienst.

Kesselsdorf. Vorm. 10 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Heber). — Mittwoch, 8. Juli: Nachm. 5 Uhr Bibelstunde (Pfarrer Heber).

Untersdorf. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst; anschließend Kindergottesdienst.

Weistropf. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst; anschließend Kindergottesdienst.

Sora. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. — Donnerstag: 8 Uhr abends Jungmädchenverein.

Röhrsdorf. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 10 Uhr Jungmännerverein. — Montag: 8 Uhr abends Frauenverein im Gasthof Klipphausen. — Dienstag: 8 Uhr abends Jungfrauenverein.

Vinbow. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Wolkenstein. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst; darnach Kindergottesdienst.

Tanneberg. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (H. Görnig).

Burkhardswalde. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. — Donnerstag, 9. Juli: 8 Uhr Frauenverein bei Gumperts.

Herzogswalde. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Reulichen. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst. — Freitag, 10. Juli: 9 Uhr Wochentag. Katholischer Gottesdienst Wilsdruff (Schloßkapelle) Sonntag vorm. 10 Uhr Hochamt, Predigt und Segen. Vorher Beichtgelegenheit.

Vereinskalender

Haus- und Grundbesitzerverein. 4. Juli Versammlung.

Bezirks-Obstbau-Verein. 5. Juli Kirchenbesichtigung in Kleinöschendorf.

Sängerkreis. 5. Juli Familienausflug nach Mohorn.

Ortsauschuß für Handwerk und Gewerbe. 6. Juli Sprechtag im „Adler“.

Verein ehem. landw. SchülerInnen. 9. Juli Wanderung.

Wetterbericht

Am ganzen mäßiger Bitterwettercharakter, örtlich Gewitter oder zeitweilig gewitterartige Regenfälle. Temperaturverhältnisse zunächst noch um die bisherigen Werte schwankend. Im späteren Verlauf Abkühlung wahrscheinlich. Winde aus Südwest bis West. In freieren Lagen zeitweilig Aufströmung.